Werklohnanspruch bei Abbestellung brutto und nicht bloÃ? netto! â?? EuGH antwortet OGH (C-622/23, rhtb sowie 6 Ob 226/24i)

Description

Date Created 02.12.2025 Meta Fields

Inhalt: Wenn die AusfĹ⁄ahrung eines Werks wegen Abbestellung durch den Werkbesteller (Auftraggeber) unterbleibt, hat der Werkunternehmer gemĤÄ? § 1168 Abs 1 Satz 1 ABGB Anspruch auf das vereinbarte Entgelt (den vereinbarten Werklohn) abzÃ¹/₄glich der Ersparnisse infolge NichtausfÃ¹/₄hrung. Die Frage, ob der Auftraggeber dieses **Entgelt netto oder brutto** (also zuzýglich Umsatzsteuer) schuldet, war bis vor kurzem mangels oberstgerichtlicher Rechtsprechung unklar. Im (insbesondere steuerrechtlichen) Schrifttum wurde ý berwiegend die Ansicht vertreten, dass mangels realer Leistungserbringung (das Werk wird ja nicht ausgefù/4hrt) das Entgelt grundsätzlich nicht umsatzsteuerbar sei, d.h. der Werkbesteller daher keine Umsatzsteuer schulde. Wie bereits in unserem Legal News-Beitrag vom 19.02.2024 dargelegt, hat der Oberste Gerichtshof (OGH) aufgrund der unionsrechtlichen PrĤgung des umsatzsteuerlichen Regelwerks im September 2023 (Beschluss vom 25.09.2023, 6 Ob 55/23s) den EuropĤischen Gerichtshof (EuGH) um Auslegung der im gegenstĤndlichen Zusammenhang relevanten EU-Richtlinie über das gemeinsame Mehrwertsteuersystem (RL 2006/112/EG des Rates vom 28.11.2006) ersucht. Der **EuGH** hat rund 14 Monate spĤter mit **Urteil vom** 28.11.2024, C-622/23 klargestellt, dass der Werklohnanspruch des Werkunternehmers gemĤÃ? § 1168 Abs 1 Satz 1 ABGB als Entgelt iSd Art 2 Abs 1 lit c der genannten Mehrwertsteuersystem-Richtlinie der Umsatzsteuer unterliegt. Das vor dem OGH wegen Einholung einer Vorabentscheidung des EuGH seit September 2023 unterbrochene Revisionsverfahren wurde in der Zwischenzeit auf Antrag des klagenden Werkunternehmers fortgesetzt und wurde diesem vom OGH auch die im Klagsbetrag enthaltene Umsatzsteuer in $H\tilde{A}\P$ he von EUR 250.599,00 hinsichtlich der nicht erbrachten, aber vom Werkbesteller gemĤÄ? § 1168 Abs 1 Satz 1 ABGB zu entlohnenden Werkleistungen zugesprochen. Jeder mit einer Abbestellung seines Werks konfrontierte Werkunternehmer ist daher kÃ1/4nftig gut beraten, den sich nach Abzug seiner Ersparnisse ergebenden Werklohn vom Werkbesteller brutto (also zuzù/4glich Umsatzsteuer) zu begehren und diese Umsatzsteuer ordnungsgemĤÃ? abzufù/4hren, um fù/4r den Falle einer Umsatzsteuerprù/4fung gewappnet zu sein.